

A large, thick, curved graphic element starts from the left edge of the page and curves downwards and to the right, ending near the bottom right corner. It has a color gradient from black at the top to bright yellow at the bottom.

DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 17, 25. April 2023



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Eva Werthmann • Redaktion: Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant, Markus Böcker.

Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-255

www.dosb.de • presse@dosb.de

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir verweisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (*). Das Gender* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR	3
Die Welt im Blick - sportbezogene Entwicklungsarbeit wird fortgesetzt	3
PRESSE AKTUELL	4
DOSB und BMZ richten Zusammenarbeit neu aus	4
Bewegter Ganzttag - Chancen und Herausforderungen	5
Die „Sterne des Sports“ strahlen seit 20 Jahren	7
AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN	9
LSB NRW begrüßt DOSB-Impulspapier zu Steuererleichterungen	9
Landessportbund Thüringen startet Kampagne für Vereinssport	9
BLSV-Verbandsausschuss am vergangenen Wochenende in Würzburg	11
LSVS trauert um Prof. Dr. Eike Emrich	13
Bogen-WM Berlin: Der Bogensport boomt in Deutschland	13
Countdown für die FISU World University Games 2023 in Chengdu	14
TIPPS UND TERMINE	16
Terminübersicht auf www.dosb.de	16
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!	16
9. Biebricher Schlossgespräch & Fair Play Preis des Deutschen Sports	16
DOSB publiziert Überblick zu Bundesförderprogrammen für Sportstätten	17
BLSV-Kongress und Messe ZUKUNFT SPORT	17
Medienakkreditierung für die Special Olympics World Games Berlin 2023	18
Tag des Laufens am 7. Juni: #gemeinsammehrbewegen	19
Rhine Ruhr 2025 FISU World University Games wollen begeistern	21
Das 20. DJK-Bundessportfest findet 2026 in Essen statt	22
Tickets für die Handball EM 2024 sind ein Top-Seller	23
Volunteers für die Volleyball-EM in Düsseldorf gesucht	24
Datenbank SPOFOR informiert über sportwissenschaftliche Projekte	25
AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE	26
Papst lobt die Kraft der Olympischen Spiele	26
Marathon für alle während der Olympischen Spiele Paris 2024	26
HINTERGRUND UND DOKUMENTATION	28
Unified Basketball in Uganda schafft Begegnungen	28
DOSB präsentiert: Event-Inklusionsmanager*innen im Sport im Porträt	29

Teil 1 der Porträtserie: Ivan Osharov im Porträt	30
Sportbriefmarken-Serie 2023 zugunsten der Sporthilfe vorgestellt	31
LESETIPPS	33
Magazin SportInForm - Ausgabe April 2023 erschienen	33

KOMMENTAR

Die Welt im Blick - sportbezogene Entwicklungsarbeit wird fortgesetzt

Vergangenen Freitag haben sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der DOSB auf eine Fortsetzung der bestehenden Kooperation verständigt (siehe PRESSE AKTUELL) - keine Selbstverständlichkeit, denn der Sport muss aktuell seine Rolle innerhalb des BMZ verteidigen. Die Haushaltslage im BMZ schreibt Einsparungen vor, so dass auch im Sport Ressourcen gekürzt werden. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zur international wachsenden Anerkennung des Sports als Wegbereiter für gesellschaftliche Entwicklung. Kofi Annan, Ban Ki-moon, António Guterres - sie alle sehen die möglichen Beiträge des Sports zur Erreichung nachhaltiger Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs).

Begonnen hat dies mit der UN-Resolution 58/5 mit dem Titel „Sport als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung und des Friedens“ vom November 2003. Die Resolution stellt die positiven Werte von Sport und Bewegung ins Zentrum und erklärt das Jahr 2005 zum Internationalen Jahr des Sports und der Leibeserziehung. Im Jahr 2013 riefen die Vereinten Nationen dann den 6. April zum Internationalen Tag des Sports für Entwicklung und Frieden aus. Seitdem ist viel passiert und die Bezüge zu Sport und den SDGs, insbesondere jenen zur Gesundheit, Bildung und Geschlechtergleichheit wurden vielfach dargelegt, so auch im [DOSB](#) und in der [dsj](#). Die Chancen auf Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts erfahren wir in Deutschland seit über drei Jahrzehnten Bundesprogramm ‚Integration durch Sport‘. International kommt dem verbindenden Charakter des Sports in von Flucht und Migration geprägten Zeiten mehr Bedeutung zu denn je.

Neben den fachlichen Bezügen sind drei weitere Faktoren Argumente dafür, den Einsatz von Sport und Bewegung in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) auszubauen: 1) Sportaktivitäten sind von hoher Öffentlichkeitswirksamkeit geprägt. Über den Einsatz von Botschafter*innen aus dem Sport gelingt es beispielsweise oft spielerisch, Entwicklungsthemen zu adressieren. 2) Es gibt vermutlich kein geeigneteres Medium als den Sport, um die junge Generation zu erreichen. Für die EZ und ihre Partnerländer im globalen Süden ist dies von besonderer Relevanz, da die Mehrheit der Bevölkerung in vielen dieser Länder zu den unter Dreißigjährigen zählt. 3) Vorwürfe nicht belegter Effekte und „Schönrederei“ von Sportmaßnahmen können dank verbesserter Wirksamkeitsmessungen inzwischen wissenschaftlich widerlegt werden.

Und so bleibt zu hoffen, dass die weltweite Erkenntnis, dass Sport gerade im EZ-Kontext ein wichtiger Wegbereiter für gesellschaftliche Entwicklung sein kann, sich auch in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit verfestigt.

Katrin Grafarend

Ressortleiterin Internationales beim DOSB

PRESSE AKTUELL

DOSB und BMZ richten Zusammenarbeit neu aus

Gezieltes Engagement zur Stärkung von Frauen und Mädchen

(DOSB-PRESSE) Entwicklungsministerin Svenja Schulze und DOSB-Präsident Thomas Weikert haben am 21. April in Berlin in einer entsprechenden Partnerschaftserklärung zu ihrem gemeinsamen Engagement abgegeben. Ziel ist, Frauen und Mädchen rund um die Welt als Verantwortungsträgerinnen in Sport und Gesellschaft zu fördern. Weitere Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind das gemeinsame Engagement für Nachhaltigkeit bei Sportgroßveranstaltung sowie die Weiterbildung von Trainer*innen weltweit.

Bundesentwicklungsministerin Schulze: „Sport bewegt und bringt Menschen überall auf der Welt zusammen, unabhängig von Herkunft, sozialem Status, Geschlecht oder Weltanschauung. Gemeinsam mit dem DOSB werden wir den Sport noch stärker dafür nutzen, weltweit Frauen und Mädchen zu fördern. Starke Gesellschaften brauchen starke Frauen in Verantwortung. Der Sport kann auf diesem Weg einen wichtigen Beitrag leisten. Es ist beeindruckend, wie viel Selbstvertrauen Mädchen durch den Sport gewinnen können, gerade wenn sie gesellschaftlich aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden.“

DOSB-Präsident Weikert: „Wir freuen uns, dass die Potenziale des Sports für die gesellschaftliche Entwicklung national und international wachsende Anerkennung finden und wir dabei weiterhin auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem BMZ zählen können. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren viel bewegt. Wir wollen auch in Zukunft durch den Sport zur Erreichung nachhaltiger Entwicklungsziele beitragen und hier insbesondere Impulse zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau setzen. Darüber hinaus kann die integrative Kraft des Sports gerade in von Flucht und Migration geprägten Zeiten einen wirksamen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.“

Olympiasiegerin und Botschafterin „Sport für Entwicklung“ Britta Heidemann: „In meinen Einsätzen als Botschafterin „Sport für Entwicklung“ erlebe ich immer wieder die verbindende Kraft des Sports. Dem Sport gelingt es auf einzigartige Weise, Zugang gerade auch zur jungen Generation zu finden. Für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit bietet der Sport meines Erachtens daher eine große Chance, die Generation von Morgen zu erreichen, um drängende Fragen der Zukunft anzusprechen.“

BMZ und DOSB haben auch vereinbart, sich für die nachhaltige Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen einsetzen. Gemeinsam werden sie die Special Olympics World Games 2023 in Berlin sowie die EURO 2024 in Deutschland als wichtige Impulsgeber für nachhaltige Entwicklung in Sport und Gesellschaft nutzen.

Das Entwicklungsministerium und der Deutsche Olympische Sportbund kooperieren seit 2014. Gemeinsam setzen BMZ und DOSB weltweit „Sport für Entwicklung“-Projekte um - etwa in Kolumbien, Namibia, Uganda, Jordanien und Nordirak. Kinder und Jugendliche lernen bei

diesem Sporttraining sowohl grundlegende soziale Kompetenzen, wie Verantwortung zu übernehmen, sich fair zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen, als auch auf spielerische Art Wissenswertes zu Themen wie Gesundheitsvorsorge, Umweltschutz und Geschlechtergerechtigkeit. Insbesondere junge Frauen und Mädchen profitieren von diesen Trainings. Sie werden in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und erlernen Fähigkeiten, die ihnen später auch den Einstieg in die Berufswelt erleichtern. Starke Frauen mit eigenem Job sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu weltweiter Gleichstellung.

Dafür bilden BMZ und DOSB speziell geschulte Trainerinnen und Trainer in Partnerländern aus. Mit dem Weiterbildungsprogramm „International Expert Trainings (IET)“ haben DOSB und BMZ ein gemeinsames Leuchtturmprojekt geschaffen, bei dem die Teilnehmer*innen das Gelernte nicht nur der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, sondern auch anderen Trainer*innen, Sozialarbeiter*innen und Lehrer*innen in ihren Heimatländern weitergeben. Diese tragen den „Sport für Entwicklung“-Ansatz so in lokale Organisationen wie Schulen, Vereine oder Verbände in Deutschland und rund um die Welt. Das nächste Training wird in diesem Jahr in Kolumbien durchgeführt.

Das BMZ und der DOSB bauen hierfür bestehende Verbandskooperationen in Partnerländern aus und stärken den internationalen Jugendaustausch im Sport. Der DOSB unterstützt das Freiwilligenprogramm „weltwärts“ als einer der Hauptpartner des BMZ im Bereich „Sport für Entwicklung“. In Kooperation mit dem ASC Göttingen entsendet er derzeit Freiwillige nach Ruanda und Namibia. Vereine und Verbände werden über diese Initiativen unmittelbar eingebunden in entwicklungspolitische Zusammenarbeit und für globale Zusammenhänge und Nachhaltigkeit sensibilisiert.

Für weitere Informationen zum BMZ-Ansatz „Sport für Entwicklung“ siehe folgende Links:

<https://www.bmz.de/de/themen/sport>

Toolkit "Sport für Entwicklung" der deutschen EZ

Bewegter Ganzttag - Chancen und Herausforderungen

Ein Kommentar von dsj-Vorstandsmitglied Julian Lagemann

(DOSB-PRESSE) Das Jahr 2026 liegt vermeintlich noch in weiter Ferne. Allerdings steht mit dieser Jahreszahl ein großer Umbruch bevor. Der bundesweite Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung und Förderung von Kindern im Grundschulalter wird auch in den westlichen Bundesländern Wirklichkeit und bringt damit eine der größten Veränderungen für den organisierten Sport. Die Verfügbarkeit von sowieso schon knapp bemessenen, (Sport)räumen, die den Kindern zur Verfügung stehende Zeit, die Aufmerksamkeit von Fördermittelgebern, all das wird sich verändern. Der Sport, so groß und träge er manchmal daher kommen mag, gestaltet diese Veränderungen schon jetzt aktiv mit. Denn klar ist: Bewegung, Spiel und Sport müssen Einzug halten in den Ganzttag (zumindest dort, wo er noch nicht so etabliert ist). Der alarmierende Bewegungsmangel ist seit Jahren beschrieben und bekannt und hat sich durch Pandemiegesehen nicht verbessert, wie z. B. der Bericht der interministeriellen Arbeitsgruppe zur „Kindergesundheit und Corona“ verdeutlicht, an dem die dsj mitgearbeitet hat. Hier kann der

Ganztag ein wichtiger Baustein sein, um der Entwicklung entgegenzuwirken. Jedoch sind verschiedene Dimensionen zu betrachten:

Es braucht einen Rahmen, der Bewegung, Spiel und Sport im Verein mitdenkt. Gute Rahmenbedingungen sind essenziell für eine flächendeckend erfolgreiche Umsetzung des Ganztagsanspruchs. Der organisierte Sport steht mit seiner Expertise bereit, muss aber auch aktiv mitwirken dürfen. Denn einen bewegten Ganztag bekommt man nur gemeinsam mit dem organisierten Sport hin.

Es braucht ein gemeinsames Bildungsverständnis, das sich an den Bedürfnissen und Lebenslagen junger Menschen orientiert. Der Ganztag darf keine Verwahroption für Kinder sein, sondern muss als Chance für Bildungsgelegenheiten begriffen und gelebt werden. Dazu gehört auch unverzweckte Zeit, die durch freie Bewegung und Spiel gefüllt werden kann.

Entscheidend ist die Gestaltung des Ganztags auf kommunaler Ebene. Hier hängt viel von den jeweiligen Kommunen und Bundesländern ab. In einigen Bundesländern gibt es bereits erprobte Konzepte für den bewegten Ganztag. Es lohnt sich, die Gelingensbedingungen genauer zu bewerten und zu übertragen. Eine entscheidende Bedingung wird sicherlich die Zusammenarbeit auf Augenhöhe sein, denn Schule und Verein haben oft unterschiedliche Strukturen. Kommunale Netzwerkmanager*innen könnten hier unterstützend eingesetzt werden, um die Zusammenarbeit zwischen Ganztagsträger (der auch ein Sportverein sein kann) und Sportverein zu verbessern.

Wir brauchen Menschen, die den Ganztagsanspruch umsetzen. Der organisierte Sport sollte als natürlicher Partner von Hochschulen und Trägern bei der Aus- und Fortbildung von Fachkräften im Ganztag gesehen werden. Nur wenn man voneinander weiß und versteht, kann die nötig o. g. Augenhöhe hergestellt werden. Es wird spannend sein zu sehen, wie sich die Arbeitswelt verändert und ob es in Zukunft den Beruf „Fachkraft Bewegter Ganztag“ geben wird. Auch Freiwilligendienstleistende können Bewegung in den Ganztag bringen, da es bereits viele Erfahrungswerte aus dem Freiwilligendienst im Sport gibt.

Es ist also keinesfalls Grund zur Panik angesichts des bevorstehenden Ganztagsanspruchs. Die angekündigten Regelungen rund um den Ganztag sind Chance und Herausforderung zugleich. Doch es ist von immenser Bedeutung, Bewegung, Spiel und Sport von Anfang an mitzudenken, die Landessportjugenden in die Gesetzgebungsverfahren der Länder einzubeziehen und auch die dsj bei den Beratungen zu einem bundesweiten Qualitätsrahmen für den Ganztag zu beteiligen. Die Fachverbände spielen mit ihrer Expertise ebenfalls eine wichtige Rolle, insbesondere bei Aus- und Fortbildungen von Fachkräften im Ganztag.

Im Sinne der Grundschulkinder ist der Ganztag bewegt zu gestalten. Er muss zu einem Lebens-, Bildungs- und Bewegungsort werden, in dem die Perspektiven und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und Kinderrechte umfassen verwirklicht und gewährleistet werden. Die Rahmenbedingungen müssen optimiert werden, die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Schulen, Sportvereinen und anderen Akteur*innen vor Ort gestärkt werden und die Aus- und Fortbildung von Fachkräften im Ganztag muss Bewegung, Spiel und Sport in den Fokus rücken. Daraus ergibt sich die Chance, dem Bewegungsmangel entgegenzuwirken, das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu fördern und die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport als integralen Bestandteil von Bildung und Erziehung zu betonen.

Der Ganztag bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als selbstverständlichen und unerlässlichen Teil des Alltags zu etablieren und damit einen positiven Beitrag zur gesundheitlichen, sozialen und kognitiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu leisten. Es ist an der Zeit, dass der Sport seine Expertise einbringt (bzw. einbringen darf) und aktiv an der Gestaltung des Ganztags mitwirkt, um eine zukunftsorientierte und ganzheitliche Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Es liegt in unserer Verantwortung, Bewegung, Spiel und Sport in den Ganztag zu integrieren und damit eine lebenslange Leidenschaft für Bewegung und ein gesundes, aktives Leben für unsere Kinder und Jugendlichen zu fördern. Packen wir es gemeinsam an!

Die „Sterne des Sports“ strahlen seit 20 Jahren

Sportvereine zur Teilnahme am Wettbewerb 2023 aufgerufen

(DOSB-PRESSE) Sie leuchten für Bildung und Qualifikation, Ehrenamtsförderung und Gemeinschaftssinn, Gesundheit und Prävention, Inklusion und Integration, Klimaschutz sowie Freude an Bewegung und Leistungsbereitschaft: Mit den „Sternen des Sports“ werden alljährlich die Werte, die in den rund 87.000 deutschen Sportvereinen vorgelebt werden, betont. Für ihre eingereichten Initiativen des gesellschaftlichen Engagements haben Sportvereine Jahr für Jahr mehrfache Chancen, attraktive Preisgelder in insgesamt fünfstelliger Höhe zu gewinnen.

Die Sterne strahlen nicht nur hell, sondern auch beständig: Vor genau 20 Jahren, im Frühjahr 2003, entwickelten die bis heute verbundenen Initiatoren, der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die hinter der bedeutendsten deutschen Ehrung für Sportvereine stehen, die Vision eines bundesweiten Wettbewerbs. In den 20 Jahren der Auszeichnung „Sterne des Sports“ flossen den prämierten Vereinen insgesamt mehr als acht Millionen Euro an Fördermitteln zu.

Initiatoren mit gleicher Werteorientierung tun sich zusammen

Für den Deutschen Sportbund, eine der Vorgängerorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbunds, war damals unter anderem Jürgen Palm nach Berlin gereist. Palm gilt als Vater der großen deutschen Breitensportkampagnen, brachte die Trimm-Dich-Bewegung samt Maskottchen Trimmy in Gang, entwickelte das bis heute bestehende Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und begeisterte mit der Wettbewerbsidee „Sterne des Sports“ die Verantwortlichen im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Beide Partner waren und sind mit ihren Organisationen über das gesamte Bundesgebiet regional engagiert und verankert, beide teilen die Grundauffassungen hinsichtlich Gemeinwohl und Werteorientierung.

„Hier liegt ein Schlüssel für die außergewöhnlich stabile Partnerschaft von DOSB und den Volksbanken und Raiffeisenbanken“, sagt DOSB-Präsident Thomas Weikert. „Natürlich ist der Sterne-Wettbewerb ein großer Wurf, hier haben sich eben auch zwei Akteure mit großer inhaltlicher und organisatorischer Nähe gefunden.“

„Was uns Volksbanken und Raiffeisenbanken mit den Mitgliedsvereinen des DOSB verbindet, ist die Nähe zu den Menschen in der Region. Für beide Initiatoren war es von Beginn an wichtig, mit dieser Auszeichnung in der Breite zu fördern, dort wo man sich füreinander einsetzt, und das oft ehrenamtlich. Eine solche Art der gezielten Förderung vor Ort entspricht unserem genossenschaftlichen Fördergedanken“, erläutert BVR-Präsidentin Marija Kolak.

Los geht's: Jetzt noch an der Jubiläumsausgabe der „Sterne des Sports“ teilnehmen!

In der aktuell laufenden 2023er Jubiläumsausgabe der „Sterne des Sports“ können sich erneut die rund 87.000 Vereine in Deutschland mit herausragenden Beispielen ihres gesellschaftlichen Engagements bewerben. Bewerbungen können für diese Runde bis zum 30. Juni 2023 eingereicht werden. Die Finalisten erwartet bei der Preisverleihung des „Großen Stern des Sports“ in Gold im Januar 2024 in Berlin eine Ehrung auf höchster Ebene. Der bundesweit erstplatzierte Sportverein erhält neben dem Gold-Pokal ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro.

Zuvor können sich die Vereine über die lokale Ebene (Bronze) für die Landesebene (Silber) qualifizieren, die von den Landessportbünden und den genossenschaftlichen Regionalverbänden ausgerichtet wird. Auch auf diesen Ebenen können die Vereine mit Preisgeldern dotierte Sterne-Auszeichnungen gewinnen. Die erstplatzierten Silber-Preisträger erhalten schließlich das Ticket zum Bundesfinale und konkurrieren dort um den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2023.

Seit 2022 gibt es bei den „Sternen des Sports“ eine wichtige Neuerung: Im Vorfeld der Teilnahme können die Sportvereine über die genossenschaftliche Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ Gelder für die Realisierung ihrer Idee eines gesellschaftlichen Engagements einsammeln. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Crowdfunding-Kampagne können Sportvereine ihre Idee in die Tat umsetzen und sich mit dem umgesetzten Projekt bei den „Sternen des Sports“ bewerben – alles über eine zentrale Plattform: www.viele-schaffen-mehr.de/sterne-des-sports.

Die Teilnahme am Wettbewerb „Sterne des Sports“ mit einem bereits umgesetzten Projekt erfolgt über die jeweiligen Internetseiten der veranstaltenden Volksbanken und Raiffeisenbanken oder direkt über www.sterne-des-sports.de/vereine/bewerbung/. Für die Bewerbungen gilt eine Stichtagsregelung zum 30. Juni. Vereine, die sich bis zum Stichtag bewerben, nehmen am Wettbewerb 2023 teil. Die Bewerbungsphase für den Wettbewerb 2024 startet nahtlos am 1. Juli 2023 und endet am 30. Juni 2024. Mit dieser Regelung können die teilnehmenden Sportvereine ihre Bewerbungen ganzjährig einreichen.

Weitere Informationen zu den „Sternen des Sports“ 2023 unter www.sterne-des-sports.de.

AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN

LSB NRW begrüßt DOSB-Impulspapier zu Steuererleichterungen

„Sinnvolle Forderungen, um freiwilliges Engagement attraktiv zu halten“

(DOSB-PRESSE) Weniger bürokratische Hürden für die Geschäftsführung im Sportverein: Der Landessportbund NRW begrüßt die im neuen DOSB-Impulspapier „Steuererleichterungen für das Ehrenamt“ hinterlegten Forderungen wie die weitere Anhebung des Übungsleiterfreibetrags (aktuell 3.000 Euro/Jahr) oder die Erhöhung der Ehrenamtspauschale (aktuell 840 Euro/Jahr). „Das ehrenamtliche Engagement hat durch die Corona-Pandemie stark gelitten, viele Engagierte sind verloren gegangen. Die Forderungen des DOSB können dazu beitragen, das Ehrenamt attraktiv zu halten“, erklärt LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen.

„Noch wichtiger als der finanzielle Anreiz solcher Maßnahmen ist dabei ihr Beitrag zur Entbürokratisierung“, betont Niessen und verweist auf weitere Denkanstöße des Impulspapiers wie die angestrebte Umsatzsteuerfreiheit für die Freiwilligendienste (Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst). „Ehrenamtliche im Sportverein sollten ihre Kraft hauptsächlich auf gute und sichere Sportangebote konzentrieren können, anstatt immer mehr Zeit auf die Erfüllung von Formvorschriften und gesetzlichen Regelungen verwenden zu müssen“, so Niessen abschließend.

[Hier das Impulspapier zum Nachlesen](#)

Landessportbund Thüringen startet Kampagne für Vereinssport

Willkommen im Sportverein!

(DOSB-PRESSE) Es wird bunt im Freistaat. Mit der Präsentation von zwei auffällig beklebten Kleinbussen rollt ab sofort eine knallige Vereins-Kampagne durch Thüringen. Diese hat der Landessportbund Thüringen (LSB) am 19. April 2023 gestartet - gemeinsam mit 600 Kindergartenkindern in Gotha. Während diese bei Staffelspielen und dem erstmals angebotenen Muskelkater-Bewegungsabzeichen im Volksparkstadion miteinander wetteiferten, präsentierte LSB-Hauptgeschäftsführer Thomas Zirkel mitten auf der Rundbahn die Inhalte der erlebbaren Kampagne und stellte Motive sowie Kanäle vor. Der Kindergarten-Aktionstag der Kreissportjugend im Kreissportbund Gotha bot mit den Kindern aus 30 Kindergärten des Landkreises und deren lautstarker Freude beim Sporttreiben die perfekte Kulisse für den Startschuss.

So bunt wie die Vereinslandschaft und ihre Mitglieder, so bunt kommen auch die Kampagnenbotschaften daher. Die thüringenweite Image- und Mobilisierungskampagne für den Vereinssport in prägnant aufleuchtenden Neonfarben will und soll Aufmerksamkeit erregen für fitte Thüringer*innen im Breitensport, viele neue Talente im Leistungssport, eine weiterhin vielfältige Vereinslandschaft nach den zuletzt schwierigen Zeiten, für mehr Miteinander sowie einen Anstieg der Ehrenamtlichen.

Das Ziel des LSB ist es, mehr Menschen zu einer Mitgliedschaft im Sportverein zu bewegen. Insgesamt sind in Thüringen derzeit 360.494 Sporttreibende in 3.267 Vereinen organisiert. Erfreulich: erstmals seit sechs Jahren konnte der LSB in der aktuellen Bestandserhebung mit rund 13.000 Neuzugängen wieder einen Mitglieder-Zuwachs verzeichnen. „Unser Fernziel sind 400.000 Mitglieder - nach den zuletzt schwierigen Jahren soll diese Marke perspektivisch geknackt werden“, sagte Thomas Zirkel. „Wir hoffen zudem darauf, endlich die 50-Prozent-Marke zu erreichen, also, dass die Hälfte aller 7- bis 14-Jährigen Mitglied in einem Sportverein sind - aktuell liegen wir hier bei 46,5 Prozent.“

Zugleich bedanke sich Zirkel stellvertretend bei Martina Reinhardt, Abteilungsleiterin Kinder, Jugend und Sport im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, für die Förderung der Kampagne im Rahmen des Landesaktionsprogramms „Stärken, Unterstützen, Abholen“. Innerhalb dieses Programms bestehen drei Förderbausteine seitens des Ministeriums für den Sport, um Vereine bei der Umsetzung von Sportangeboten nach der Pandemie finanziell zu unterstützen.

So erklärte Thüringens Sportminister Helmut Holter im Vorfeld des Kampagnenstarts: „Es gibt viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem der knapp 3.300 Thüringer Sportvereine. Sport im Verein verbessert unsere körperlichen und kognitiven Fähigkeiten und stärkt Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sport im Verein macht nicht nur jede Menge Spaß, oft knüpfen Mitglieder in Team und Verein ganz selbstverständlich Kontakte und finden beim Sport Freunde fürs Leben. Gelebte Vereinskultur ist außerdem nicht nur eine individuelle Angelegenheit. Sie bereichert ganze Ortschaften, Familien, Nachbarschaften und wirkt ebenso auf die Gesellschaft. Die LSB Kampagne knüpft genau da an: Um Erwachsene, Kinder und Jugendliche nach den coronabedingten Einschränkungen auf dem Weg zu einem gesünderen und eben auch resilienteren Leben zu unterstützen, kann der Eintritt in einen Sportverein ein wichtiger Schritt sein. Ich unterstütze daher mit Freude den LSB bei seiner wichtigen Kampagne.“

Die Kampagne läuft bis zum 20. September - dem offiziellen Weltkindertag. Dann wird beim Familienfest von Antenne Thüringen in Hohenfelden gefeiert - gemeinsam mit dem Maskottchen Muskelkater, zugleich Namensgeber des durch den LSB und seiner Sportjugend entwickelten Bewegungssportabzeichens für Kinder bis sechs Jahre und dem neu kreierten Thüringer Teamgeist. Im Moment werben rund 30 verschiedene Motive und Slogans für den Vereinssport - auf Anhängern, Plakaten, Autoaufklebern, Bierdeckeln, Postkarten, einem Hausaufgabenheft für Erstklässler*innen, einer Straßenbahn in der Landeshauptstadt, Magneten und sogar auf Brötchen- und Dönertüten. Darüber hinaus begleitet Antenne Thüringen und dessen junges Format Radio Top 40 im Audio-Bereich die Kampagne. So wird es wöchentlich eine Vereinsvorstellung in Form eines kurzen Interviews auf Antenne Thüringen geben sowie eine wöchentliche Vorstellung eines Vereinsevents bei Radio Top 40. Für diese Aktionen können sich alle interessierten Sportvereine online bewerben.

Im Internet ist die Kampagne mit einer eigenen Website, www.vereins-a.de, sowie in den sozialen Medien präsent. Im Fokus der Kampagne stehen zudem Gutscheine für eine vierwöchige Probemitgliedschaft im Sportverein - online als Download verfügbar sowie eine Online-Vereinssuche. „Hier wird jede*r fündig!“, so Zirkel, der zudem darauf hinweist, dass die

Gutscheine die perfekte Möglichkeit seien, um in die verschiedenen Sportarten gratis reinschnuppern und so die Thüringer Vereinsvielfalt kennenzulernen.

Bereits jetzt kann der LSB auf mehr als 30 Partner zur reichweitenstarken Verbreitung der Kampagne setzen, dazu gehören neben Unternehmen wie LOTTO Thüringen, Wohnungsbaugenossenschaften, Bäckerei Bergmann oder auch REWE das Theater Erfurt und vor allem die rund 3.300 Thüringer Sportvereine, Kreis- und Stadtsportbünde sowie Sportfachverbände selbst.

„Solch eine Kampagne zur Bewerbung der Mitgliedschaft im Sportverein in Thüringen hat es in dieser Form noch nicht gegeben“, so Zirkel. Gerade nach den Einschränkungen der Coronapandemie und den Herausforderungen durch die Energiekrise sieht sich der LSB in der Verantwortung die Thüringer*innen wieder daran zu erinnern, wie großartig der Vereinssport ist. „Es ist auch unser Anliegen, wieder vermehrt einen gesunden Lebensstil durch regelmäßige Bewegung in das Bewusstsein zu rücken.“ Dazu kommt die Motivation zur Übernahme eines Ehrenamtes im Sport. „Denn ohne die knapp 60.000 Ehrenamtlichen gäbe es wohl keinen Sportverein.“

Der Fokus liegt auf den Kindern und Jugendlichen, doch auch junge Erwachsene, Familien und Ältere will die Kampagne erreichen: von U4 bis Ü70 – raus aus der Bude, rein in 'nen Verein. Auch dies ist ein Slogan aus der Kampagne, deren Realisierung die Agentur Samt&Seidel verantwortet.

BLSV-Verbandsausschuss am vergangenen Wochenende in Würzburg

Organisierter Sport kehrt gestärkt aus Krisenzeiten zurück

(DOSB-PRESSE) Nach zwei kräftezehrenden und vom Mitgliederschwund geprägten Coronawintern 2020/2021 kehrt der organisierte Sport in Bayern aus dem Winter 2022 gestärkt zurück. Er blickt trotz anhaltender Energiekrise zuversichtlich in das laufende Jahr 2023. Knapp 130 Personen aus 76 Sportkreisen, sieben BLSV-Bezirken und 57 Sportfachverbänden kamen am vergangenen Wochenende des 21. und 22. April 2023 im novum Kongresszentrum in Würzburg zusammen. Sie stellten sich mit ihren über 350 Sportarten im Freistaat Bayern unter anderem die Kernfrage, wie der Sport der Zukunft in Bayern aussehen wird und attraktiver gestaltet werden kann. Darüber hinaus befand der BLSV-Verbandsausschuss des Bayerischen Landes-Sportverbandes e.V. (BLSV) über den Jahresabschluss 2022.

Des Weiteren fanden am vergangenen Wochenende in Würzburg Neuwahlen der beratenden Gremien des BLSV - dem Sportbeirat sowie dem Verbandsbeirat - statt. Der Vizepräsident des Bayerischen Fußball-Verbandes e.V. (BFV), Robert Schraudner, wurde zum neuen Vorsitzenden des Sportbeirates gewählt. Dieter Bunsen, Bezirksvorsitzender aus Mittelfranken, tritt als neuer Vorsitzender des Verbandsbeirates die Nachfolge von Udo Egleder an.

Im Bericht des Präsidiums blickt Jörg Ammon unter anderem auf die aktuellen Mitgliederzahlen, die der erfolgreichen Arbeit in den über 11.700 Vereinen und 57 Sportfachverbänden geschuldet sind. „Mit aktuell 4.490.793 Mitgliedschaften haben wir zum jetzigen Zeitpunkt das Vor-Corona-Niveau glücklicherweise wieder erreicht“, betont BLSV-Präsident Jörg Ammon sichtlich stolz und

führt weiter aus, dass dies unter anderem dem Gutscheiprogramm „Mach mit - Sei Fit“ zuzurechnen ist, wodurch allein aus knapp 32.000 eingelösten Gutscheinen mehr als 163.000 Neumitglieder im Grundschulalter gewonnen werden konnten. Auch waren Weiterentwicklungen im Leistungssport sowie im Breiten- und Gesundheitssport zentrale Bestandteile des Präsidiumsberichts. Die staatlichen Hilfen durch die Bayerische Regierung, zu welchen unter anderem die Verdopplung der Vereinspauschale sowie zusätzliche 30 Millionen Euro aus dem Energie-Härtefallfonds gerechnet wurden, blieben natürlich nicht unerwähnt. Der aktuelle Energiekostenzuschuss in Höhe von rund 18 Millionen Euro für die bayerischen Sport- und Schützenvereine rundete das erfolgreiche Bild zwischen dem BLSV als organisiertem Dachverband und der Öffentlichen Hand ab.

Rund 130 Personen kamen im novum Kongresszentrum in Würzburg zusammen, um als zweithöchstes Delegierten-Gremium des BLSV über den Jahresabschluss 2022 zu befinden.

Der Jahresabschluss wurde vom BLSV-Vizepräsidenten Finanzen, Peter Rzytki, den anwesenden Ausschussdelegierten präsentiert und einstimmig angenommen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte turnusgemäß innerhalb der ersten vier Monate nach Ende des zurückliegenden Wirtschaftsjahres. Geprägt war das Wirtschaftsjahr 2022 durch die Ausgliederung der drei BLSV-Sportcamps in eigenständige gGmbHs. Die Vergleichszahlen des Vorjahres 2021 bezogen sich auf den BLSV inklusive der zu diesem Zeitpunkt noch zugehörigen Sportcamps. Insgesamt zeigt der Jahresabschluss 2022 ein positives Bild. Der Verband konnte seine Ertragskraft steigern und erzielte einen Jahresüberschuss von 248.000 Euro. Die Erträge haben sich nach der Coronapandemie erholt und sind angestiegen. Die Gesamterträge sind auf mehr als 36 Millionen Euro angewachsen. „Die Bewältigung der Coronakrise konnte somit den Umständen entsprechend gemeistert werden, sodass auch in den folgenden Jahren mit einer positiven Entwicklung gerechnet werden kann.“, freut sich BLSV-Vizepräsident Peter Rzytki sichtlich über das Vertrauen der in Würzburg anwesenden Ausschussdelegierten.

BLSV-Präsident Jörg Ammon gratuliert den beiden neuen Vorsitzenden des Sport- und des Verbandsbeirates.

„Ich gratuliere den neu gewählten Vorsitzenden Robert Schraudner und Dieter Bunsen von ganzem Herzen an den Spitzen des Sport- beziehungsweise des Verbandsbeirates im BLSV. Das BLSV-Präsidium schätzt die fachliche Arbeit seiner beratenden Gremien ungemein und ich bin gespannt auf die neuen Impulse und Ideen, die von ihnen ausgehen werden“, betont BLSV-Präsident Jörg Ammon und blickt in Vorfreude auf die kommenden fünf Jahre der konstruktiven Zusammenarbeit mit Robert Schraudner, Dieter Bunsen und deren Beratungsteams.

Robert Schraudner ist Vizepräsident des Bayerischen Fußball-Verbandes e.V. (BFV) und zieht nun als Vorsitzender des Sportbeirates gleichsam als Mitglied in das BLSV-Präsidium mit ein. Vier Tage vor seinem 59. Geburtstag votierten die Mitglieder des Sportbeirates für den Bankfachwirt, der hauptberuflicher Geschäftsführer beim TSV Waldtrudering ist. Mit der neuen Aufgabe ist Robert Schraudner oberster Interessensvertreter der aktuell 57 Sportfachverbände im Freistaat Bayern.

Dieter Bunsen wurde am 18. März 2023 erneut als Bezirksvorsitzender des BLSV-Bezirk Mittelfranken bestätigt und einstimmig wiedergewählt. Für die kommenden fünf Jahre wird der versierte Sportfunktionär nun auch noch an der Spitze des Verbandsbeirates die Interessen von 4,5 Millionen BLSV-Mitglieder in seinen rund 11.700 Vereinen vertreten. Klar ist, dass der BLSV in einem Flächenbundesland gerade und insbesondere für sein Mitgliedsangebot in der Fläche und seine Services in der gesamten Bandbreite steht.

LSVS trauert um Prof. Dr. Eike Emrich

Nachruf des Landessportverbandes für das Saarland

(DOSB-PRESSE) Eike Emrich, der ehemalige Hauptgeschäftsführer des LSVS verstarb am 20. April im Alter von 65 Jahren nach einer schweren Erkrankung.

In Rheinland-Pfalz geboren, nahm er 1977 sein Studium der Sportwissenschaft an der Universität des Saarlandes auf und promovierte im Fach Soziologie. An der Goethe-Universität in Frankfurt/Main übernahm er den Lehrstuhl für Sportentwicklung, ehe er dem Ruf an die Uni Saarbrücken folgte.

1988 übernahm Eike Emrich die Leitung des Olympiastützpunktes Saarland, der vier Jahre später mit dem Verband in Rheinland-Pfalz fusionierte. Dem Landessportverband für das Saarland (LSVS) stand er bis 2000 als Hauptgeschäftsführer vor. Von 2004 bis 2005 war Emrich zudem Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). In jungen Jahren brachte er es selbst als Diskuswerfer und Kugelstoßer zum Jugendmeister (1975) in seiner Heimat.

„Eike Emrich blieb dem Sport und der Sportwissenschaft des Saarlandes stets verbunden. Sein sachliches und von Einflüssen freies Wirken hat den Ehrenamtlichen sowie den Athletinnen und Athleten imponiert und sie alle motiviert“, so LSVS-Präsident Heinz König.

„An dieser Stelle kann man nur sagen, mit Eike Emrich verlieren wir einen tollen Menschen und persönlichen Freund. Er hat dem Sport sehr viel gegeben. Mehr als Hilfsbereitschaft und sehr auf den Punkt gebracht. Ein Macher mit klaren Themen. Ohne ihn würde es heute Badminton nicht am OSP geben. Er war der Motor“, so die würdigenden Worte von LSVS-Aufsichtsratsmitglied Frank Liedke, ein Weggefährte von Eike Emrich.

Bogen-WM Berlin: Der Bogensport boomt in Deutschland

Deutscher Schützenbund bietet breites Angebot an Möglichkeiten

(DOSB-PRESSE) Als Lisa Unruh bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 die Silbermedaille um den Hals gehängt bekam, hatte Sport-Deutschland einen neuen Star, und der Bogensport hierzulande ein Gesicht bekommen. In der Folge kletterten die Zahlen der Bogenschützen in Deutschland, der Sport wurde Bestandteil in TV-Übertragungen. Die Bogensport-Weltmeisterschaft in Berlin (31. Juli bis 6. August) soll einen weiteren Schub bringen, Tickets und News gibt es unter www.wm-bogen.de.

Keine Frage: Bogenschießen in Deutschland ist „in“. Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 50.000 bis 70.000 Sportler im Deutschen Schützenbund (DSB) regelmäßig zu Pfeil und Bogen greifen – genauere Zahlen gibt es nicht, weil die Athleten oftmals in Schützenvereinen organisiert sind und diese nicht nach Disziplinen erfasst werden.

Die Mitglieder finden auf alle Fälle ein breites Angebot an Möglichkeiten: Zum einen bei den verschiedenen Bogen-Arten wie dem olympischen Recurvebogen oder den nicht-olympischen Compound-, Blank-, Lang- oder Instinktivbogen, zum anderen auch in den diversen Wettkampfformaten. Natürlich gibt es das Schießen auf die Scheibe im Freien und in der Halle, aber auch im freien Gelände (Feldbogen) oder auf nachgebildete Skulpturen (3D). Ganz neu im DSB: der Bogenlauf, in dem es Ende September in Kooperation mit dem Deutschen Bogensport-Verband die erste Deutsche Meisterschaft gibt.

Überhaupt, die Wettkämpfe: Der Bogensport ist seit der Premiere 2019 Bestandteil von „Die Finals“ und somit einem breiten TV-Publikum vertraut, und auch die Deutsche Meisterschaft im Freien sowie das Bundesligafinale - beide Events werden in Wiesbaden in herausragenden Sportstätten ausgetragen - sind hochwertige Veranstaltungen.

Und die heimischen Bogensport-Fans wurden und werden auch mit internationalen Top-Events verwöhnt: Nachdem von 2017 bis 2019 ein Weltcup in Berlin ausgetragen wurde, wird die WM in Berlin von den Europameisterschaften 2022 in München und 2024 in Essen umrahmt.

[Tickets, Infos und News zur Bogen-WM in Berlin](#)

Countdown für die FISU World University Games 2023 in Chengdu

adh plant Entsendung eines 250 Mitglieder starken Teams

(DOSB-PRESSE) Am 28. Juli 2023 starten die Chengdu FISU World University Games mit der großen Eröffnungsfeier im chinesischen Dong'an Lake Sports Park Stadium. Bis zum 8. August 2023 werden studentische Spitzensportler*innen aus aller Welt in 18 verschiedenen Sportarten um 269 Medaillen kämpfen.

Nicht nur in China, sondern auch im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) laufen die Vorbereitungen für die FISU World University Games auf Hochtouren.

Der adh plant die Entsendung eines rund 250-köpfigen Teams, das in 14 Sportarten um Edelmetall kämpfen wird. Die Deutschen Studierenden-Nationalmannschaften werden im Bogenschießen, Badminton, Fechten, Geräteturnen, Judo, Leichtathletik, Rudern, Sportschießen, Schwimmen, Tischtennis, Taekwondo, Volleyball, Wasserball und Wasserspringen vertreten sein.

Die nationale Registrierungsphase ist inzwischen abgeschlossen. Knapp 500 studentische Spitzensportler*innen haben ihr Interesse an der Teilnahme an den FISU Games in Chengdu bekundet.

adh-Sportdirektor Thorsten Hütsch erläutert: „Wir freuen uns über die hohe Nachfrage an den FISU World University Games. Sie ist auch darauf zurückzuführen, dass Deutschland mit den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in zwei Jahren selbst Gastgeber des zweitgrößten Multisport-Events der Welt sein wird. Unser Ziel ist nun, ein leistungsstarkes Team aus Sportlerinnen, Sportlern und Offiziellen aufzustellen. Dank der umfangreichen finanziellen Förderung durch das Bundesministerium des Innern und Heimat haben wir dazu optimale Rahmenbedingungen.“

Für die Spiele in Chengdu stehen in den nächsten Wochen viele für die Nominierung relevante Qualifikationswettkämpfe auf nationaler Ebene an. Bereits jetzt sind die Abstimmungen mit den adh-Disziplingeschäftsführer*innen sowie den Fachverbänden bezüglich der Nominierungen in vollem Gange.

„Ende Juni wird das deutsche Team feststehen, das über die Teilnahme an den FISU Games Motivation für zukünftige internationale Zielwettkämpfe wie Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele schöpfen soll. Fest im Blick haben wir dabei natürlich auch die FISU Games im eigenen Land“, so Hütsch.

Vorfreude bei Aktiven

Auf Seiten der Athlet*innen ist die Vorfreude schon jetzt riesig. Tischtennis-Spieler Nils Hohmeier (IU Internationale Hochschule) nahm 2019 an den FISU Games in Neapel, damals noch Universiade, teil und durfte mit dem Team über Bronze jubeln. Auch in diesem Jahr hofft er, wieder dabei zu sein: „Vor vollem Haus in das Stadion einzulaufen und dann auch noch mit dem Team eine Medaille zu holen, ist eine der besten Erinnerungen meiner Karriere. Ich würde mich riesig freuen, in Chengdu ein weiteres Mal um Edelmetall zu spielen. Als Tischtennis-Nation ist China für mich natürlich ein besonderes Pflaster!“

„Nach den zwei Corona-bedingten Absagen der Chengdu FISU Games ist meine Vorfreude nun größer denn je. Ganz nach dem Motto: Jetzt erst recht! Ich werde alles dafür geben, mir den Traum von einem weiteren internationalen Start für den adh und einer Teilnahme an den FISU Games zu erfüllen“, stimmt auch Langstreckenläuferin Linn Kleine (Uni Bochum) zu. Kleine muss derzeit verletzungsbedingt pausieren und hofft darauf, im Falle einer Nominierung rechtzeitig zu den finalen Vorbereitungen fit zu sein.

TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer*innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage www.dosb.de ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

9. Biebricher Schlossgespräch & Fair Play Preis des Deutschen Sports

Ehrung für Niklas Kaul und Simon Ehammer

(DOSB-PRESSE) Am 27. April findet das Biebricher Schlossgespräch in Wiesbaden statt. Zwei Programmpunkte bilden den Kern der Gesprächsreihe, die von der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport organisiert wird: In einer Podiumsdiskussion beleuchten Axel Balkausky (ARD-Sportkoordinator), Leonie Ebert (Europameisterin Fechten), Dr. Joachim Rücker (Geschäftsführer des DOSB-Menschenrechtsbeirates) und Kristina Vogel (Olympiasiegerin Bahnradsport) das Thema „All Games, all Nations“ - zerbricht die Einheit des Sports?

Im Anschluss wird der Fair Play Preis der Deutschen Sports 2022 an Niklas Kaul (Deutschland) und Simon Ehammer (Schweiz) verliehen. Die beiden Zehnkämpfer glänzten in zahlreichen Wettkämpfen des vergangenen Jahres mit ihrer Art und Weise, Wettkämpfe gegeneinander in ein Miteinander zu verwandeln - zuletzt bei den European Championships in München. Mit dem „Sonderpreis“ wird darüber hinaus Rosi Mittermaier-Neureuther posthum für ihren lebenslangen Einsatz für Fair Play geehrt. Beide Preise werden traditionell vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) gestiftet.

DOSB publiziert Überblick zu Bundesförderprogrammen für Sportstätten

Zusammenstellung gibt Fördermöglichkeiten in Deutschland wieder

(DOSB-PRESSE) Das Ressort „Sportstätten, Umwelt und Nachhaltigkeit“ des DOSB hat seine Überblickstabelle zur Förderung und Finanzierung von Sportstätten und Sporträume aktualisiert und zum Download bereitgestellt.

„Diese aktualisierte Überblicksdarstellung für das Jahr 2022 erleichtert die Suche nach geeigneten Förderquellen für entsprechende Maßnahmen und bietet umfassende Informationen zu den einzelnen Programmen. Zu jedem Förderprogramm wurden Kurzfassungen zusammengestellt, die u.a. Informationen zu Förderschwerpunkten, Antragsberechtigten und Förderhöhe sowie zuständigen Ansprechpartnern enthalten“, so Christian Siegel, Ressortleiter Sportstätten, Umwelt und Nachhaltigkeit im DOSB. Die ausführliche Beschreibung sowie Richtlinien und Antragsformulare können dann auf den einzelnen Programmseiten heruntergeladen werden.

[Der Überblick über Bundesförderprogramme für Sportstätten und Sporträume](#) wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ggf. erweitert.

BLSV-Kongress und Messe ZUKUNFT SPORT

Ein sportliches Wochenende im Zeichen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Sportverein 2030

(DOSB-PRESSE) Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) bringt mit ZUKUNFT SPORT am 5. und 6. Mai 2023 Kongress und Messe unter ein Dach. Der zweitägige BLSV-Kongress ZUKUNFT SPORT ist die richtungsweisende Vortrags- und Workshop-Reihe für alle Vereinsmanager. Die BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT am 6. Mai 2023 ermöglicht es allen Vereinsverantwortlichen, Trainern, Sportlern und sämtlichen Interessierten, sich eingängig mit Experten-KnowHow über die neuesten Trends und Technologien im Sportstättenbau zu informieren. Die innovativsten Sportgeräte und -trends können direkt vor Ort - in der Sportschule Oberhaching - ausprobiert werden. Außerdem wird auf der BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT der renommierte LEW-Umweltpreis verliehen.

Gleich zu Beginn des BLSV-Kongresses ZUKUNFT SPORT gibt es ein einzigartiges Highlight: Die NFL (National Football League) kommt zum Kongress-Auftakt. In sehr kurzweiligen rund 60 Minuten gibt der Business-Strategie der NFL Deutschland GmbH, Tobias Steinfort, richtungsweisende Impulse für die Ausrichtung von Sportvereinen der Zukunft. Der Wirtschaftsinformatiker Prof. Dr. Sven Laumer von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg beleuchtet zudem die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung des Sports, während der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Peter Kuhn von der Universität Bayreuth die Nachhaltigkeit des Sports genauestens unter die Lupe nimmt.

An den zwei Kongresstagen stehen für die Teilnehmenden mehr als 15 verschiedene Workshops zur Auswahl. Obligatorisch ist auch der Besuch der BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT am zweiten Kongresstag mit mehr als 30 Ausstellern. „Gleichzeitig kann das Kongress-Wochenende zur Lizenzverlängerung für Vereinsmanager genutzt werden. Anmeldungen zum BLSV-Kongress

ZUKUNFT SPORT können über das BLSV-QualiNET vorgenommen werden.“, betont die Vorsitzende der BLSV-Geschäftsführung, Prof. Dr. Susanne Burger.

BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT

Die BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT (ehemals bau@blsv) verzeichnet über 30 Aussteller und informiert alle Besucherinnen und Besucher - auch nicht Kongressteilnehmer - kostenlos über die aktuellen Entwicklungen im nachhaltigen Sportstättenbau, über Rechtsschutz und Versicherungen sowie über moderne Sportgeräte und Sportanlagenausstattungen. Gleichzeitig sind die Experten aus der BLSV-Sportstättenförderung vor Ort und beraten Interessierte im persönlichen Gespräch.

Einzig für diese kostenlose Beratung ist eine Terminvereinbarung nötig (sportstaettenbau@blsv.de). Alle anderen Beratungen und Gespräche benötigen keine Vorabanmeldung. Zudem stehen auch die Experten aus dem BLSV-Service-Center für Fragen und Antworten rund um den BLSV und seine Produkte und Services parat.

Die BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT ist der Dreh- und Angelpunkt sowie die zentrale Anlaufstelle für die Gesamtveranstaltung ZUKUNFT SPORT. So wird der Samstag auch das Zentrum für die diesjährigen Gewinner des LEW-Umweltpreises. Drei bayerische Vereine werden zu diesem Zeitpunkt für ihr nachhaltiges Engagement geehrt und erhalten ein Preisgeld von jeweils 2.500 Euro.

Die BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT steht am 6. Mai 2023 allen Sportinteressierten offen.

Es wird keine Anmeldung benötigt. Der Eintritt ist frei.

Alle weiteren Informationen zum BLSV-Kongress ZUKUNFT SPORT sowie zur BLSV-Messe ZUKUNFT SPORT stehen unter www.blsv.de/zukunft-sport bereit.

Medienakkreditierung für die Special Olympics World Games Berlin 2023

Bewerbungsschluss ist am 28. April

(DOSB-PRESSE) Vom 17. bis zum 25. Juni 2023 finden die Special Olympics World Games Berlin 2023 statt. Medienvertreter*innen können sich noch bis zum 28. April für das größte inklusive Sport-Event der Welt für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung anmelden.

[Hier gelangen Sie zur Akkreditierung für die Weltspiele.](#)

Wichtig: Die Registrierungsform gibt es nur auf Englisch - Verwenden Sie bitte keine Umlaute.

Akkreditierung beantragen

Nachdem Sie sich unter dem angegebenen Link registriert haben, erhalten Sie eine E-Mail, sobald Ihr Antrag bearbeitet wurde. Halten Sie bitte folgende Informationen für den Akkreditierungsprozess bereit:

- Vorname, Nachname

- Geburtsdatum
- Geschlecht
- Adresse
- Name der Organisation
- Personalausweis oder Reisepass (falls keine deutsche Staatsbürgerschaft)
- Presseausweis oder Redaktionsauftrag
- Foto für die Akkreditierung auf dem das Gesicht gut erkennbar ist; bitte in hoher Auflösung und im .JPG-Format

Bei ihrem Antrag können Sie zwischen folgenden Rollen wählen:

- Host Broadcaster: LOC Media Team übernimmt die Registrierung für die Host Broadcaster.
- Rights-Holding Broadcaster: Fernseh- und Radiosender, die Übertragungs-Rechte haben.
- Non-Rights-Holding Broadcaster: Fernseh- und Radiosender, die keine Übertragungs-Rechte haben.
- Photographer: Fotograf*innen wählen bitte die gleichnamige Gruppe aus.
- Press: Medienvertreter*innen ordnen sich bitte den entsprechenden Gruppen zu.
- LOC Documentation Crew: Mitarbeitende des LOCs der Weltspiele 2023.

[Hier geht es zum Akkreditierungsantrag](#)

Für Fragen stehen wir Ihnen unter folgender Mail-Adresse zur Verfügung:

mediacre@berlin2023.org

Alle weiteren Informationen finden Sie unter:

<https://www.berlin2023.org/de/medien/akkreditierung>

Tag des Laufens am 7. Juni: #gemeinsammehrbewegen

DLV unterstützt mit dem Motto Run for the trees Wiederaufforstungsprojekte

(DOSB-PRESSE) Laufen ist gesund. Laufen macht glücklich. Und Laufen kann die Welt ein bisschen besser machen. Das zeigt ganz Lauf-Deutschland wieder am 7. Juni 2023, dem „Tag des Laufens“. Initiiert wird der „Tag des Laufens“ unter dem Motto #gemeinsammehrbewegen vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem von ihm unterstützten Portal laufen.de und German Road Races (GRR), dem Verbund der großen Laufveranstaltungen im deutschsprachigen Raum.

Weltweit wird jedes Jahr am ersten Mittwoch im Juni der Global Running Day gefeiert. Davon inspiriert haben GRR und der DLV das Eventformat kreiert, das dieses Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Dabei werden an einem Tag Zehntausende das Laufen zelebrieren und zeigen, was Laufen alles bewirken kann. Allein, im Verein, im Lauftreff, mit der Laufcrew oder bei einem der vielen Events, die an diesem Mittwochabend ab 18.00 Uhr in ganz Deutschland stattfinden werden.

Laufen für die Aufforstung

2023 steht der „Tag des Laufens“ zudem unter dem Motto „Run for the Trees“: Die Unterstützung der Laufcommunity kommt dabei Projekten zugute, mit denen Waldflächen in Deutschland wieder aufgeforstet werden, die in den vergangenen Jahren unter Hitze, Trockenheit, Stürmen und dem Borkenkäfer gelitten haben.

Unterstützt wird der „Tag des Laufens“ von DATEV, dem großen Softwarehaus, das in Deutschland die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als grünes Logo auf ihrer Gehaltsabrechnung kennen. DATEV unterstützt gemeinsam mit ihren Mitgliedern aus dem steuerberatenden Berufsstand vorwiegend mittelständische Unternehmen bei der Digitalisierung betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Abläufe. Die Genossenschaft engagiert sich auch für mehr Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Anmeldung für den „Tag des Laufens“ ist kostenlos, alle Teilnehmenden erhalten nach Anmeldung eine Startnummer und entscheiden frei, wie viele Kilometer sie wo am 7. Juni laufend oder walkend zurücklegen möchten - und in welchem Tempo. Denn es geht nicht um Siege oder Bestleistungen, sondern um die Freude an der Bewegung als Teil einer großen Gemeinschaft.

Zum „Tag des Laufens“ finanzieren der DLV, GRR und DATEV gemeinsam die Neu-Anpflanzung von 1.000 Bäumen. Und alle, die beim „Tag des Laufens“ am 7. Juni 2023 mitmachen, können weitere Bäume beisteuern, indem sie bei der Anmeldung mindestens 7 Euro als freiwillige Teilnahmegebühr zahlen, um einen Baum pflanzen zu lassen. In Absprache mit den forstlichen Dienststellen werden geeignete Flächen ausgewählt und mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet.

„Mit dem „Tag des Laufens“ feiern wir gemeinsam das Laufen. Als Motor, als Gesundheitsmacher, als Lifestyle - aber auch als tief verankerte Tradition in unserer Sportkultur“, sagt Michael Brinkmann vom Münster-Marathon und GRR-Vorstand, „wir holen das Laufen an diesem Tag auf die große nationale Bühne und wollen zugleich aufzeigen, wie jede Läuferin und jeder Läufer anschließend auch weiter aktiver Teil der Lauf-Community bleiben kann. Das Angebot dafür schaffen wir mit den traditionsreichen deutschen Straßenlauf-Veranstaltungen seit vielen Jahrzehnten.“

Und Dr. Kristin Behrens, Senior Managerin Sportentwicklung im DLV, ergänzt: „Im Rahmen unserer Kooperation mit German Road Races ist der „Tag des Laufens“ für uns alle ein Herzensprojekt. Denn er bringt das auf den Punkt, was im Zentrum unserer gemeinsamen Bemühungen steht: Menschen für den Sport, die Bewegung und besonders das Laufen zusammenzubringen - und zwar flexibel so, wie es zu ihrem Alltag und ihrer Lebenswelt passt. Darüber hinaus wollen wir mit dem Aktionstag zeigen, wie wertvoll das Laufen für jeden Einzelnen sein kann und wie motivierend, sich dabei dennoch als Teil einer großen Gemeinschaft zu sehen.“

Mehr Infos und Anmeldung: www.tagdeslaufens.de

Materialsammlung: <https://www.tagdeslaufens.de/registrierung>

Rhine Ruhr 2025 FISU World University Games wollen begeistern

Fokus auf Nachhaltigkeit und positiven Verständnis von Großveranstaltungen

(DOSB-PRESSE) Vom 16. bis 27. Juli 2025 wird in Nordrhein-Westfalen und Deutschland Geschichte geschrieben: Mit Rhine-Ruhr 2025 wird zum ersten Mal eine ganze Region Gastgeberin der weltweit größten Multisport-Veranstaltung für studentische Spitzensportler:innen sein. Zudem finden die FISU World University Games nach Duisburg 1989 bereits zum zweiten Mal in Deutschland statt. Die fünf Austragungsstädte - Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr - werden 2025 im partnerschaftlichen Verbund für zwölf Tage zur Heimat der hochschulsportlichen Weltelite.

Das Land Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium des Innern und für Heimat haben mit ihren erheblichen finanziellen Förderungen - basierend auf dem Engagement des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) - nicht nur dazu beigetragen, die Spiele in Deutschland überhaupt Wirklichkeit werden zu lassen. Sie dokumentieren damit ebenso ihre politische Überzeugung, dass die Spiele einzigartige Spitzenleistungen und Begegnungen ermöglichen, die viele Menschen über NRW hinaus begeistern und nachhaltig in die Gesellschaft wirken werden - ganz im Sinne der Nationalen Strategie für Sportgroßveranstaltung.

Über 10.000 Sportler*innen und Offizielle aus mehr als 150 Ländern werden im Sommer 2025 für die 32. FISU World University Games Summer an Rhein und Ruhr zu Gast sein. Das zwölfwöchige Programm vereint herausragende sportliche Wettkämpfe, unvergessliche kulturelle Erlebnisse, wissenschaftlichen Austausch und internationale Begegnung.

Für die Wettkämpfe in 18 Sportarten bietet Rhine-Ruhr 2025 in den fünf Austragungsstädten ideale Voraussetzungen dank der herausragenden Dichte an bestehenden Sportstätten, der zahlreichen Leistungssportzentren, Vereine und Hochschulen. Diese werden teilweise im Vorfeld modernisiert, sodass mit den World University Games auch eine nachhaltige Verbesserung der Sportinfrastruktur einhergeht.

Die internationalen, akademischen Spitzensportler*innen treffen bei Rhine-Ruhr 2025 neben idealen Rahmenbedingungen auch auf eine besonders sportbegeisterte und ebenso wandlungsfähige Region. Hier gibt es die meisten Sportvereine und Partnerhochschulen des Spitzensports Deutschlands sowie die dichteste Hochschullandschaft Europas. Die Menschen sind stolz auf die industrielle Geschichte ihrer Heimat. Und ebenso auf die Erfolge in der Transformation hin zu einer modernen Zukunft. Gemeinsam mit den Sportler*innen feiert die Region die Erfolge und präsentiert sich positiv und zukunftsgerichtet der Welt.

Einzige Festwochen voller Begeisterung für Sport, Wissenschaft und Kultur

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games werden einzigartige Festwochen voller Begeisterung für Sport, Wissenschaft und Kultur für die gesamte Bevölkerung. Mit umjubelten Wettkämpfen in den bereits beliebten Sportstätten. Mit gemeinsamen und ausgelassenen

Kulturhighlights an den Orten, die den Wandel der Region von der Industrie- zur Wissensregion symbolisieren. Und mit wissenschaftlichen Angeboten, die Forschungselite und gesellschaftliche Mitte zusammenführen.

Das geschichtsträchtige Format der World University Games befindet sich ebenso im Wandel, wie die Zeit, in der es stattfindet. Mit einem besonderen Fokus auf die Besucher*innen in der gesamten Konzeption strebt Rhine-Ruhr 2025 im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit auch ein neues, positives Verständnis von Sportgroßveranstaltungen insgesamt in der Gesellschaft an.

Einen fundamentalen Beitrag dazu leisten die Austragungsstädte mit ihrer Bereitschaft, sich mit ihren jeweiligen Stärken zu verbünden und so diese einzigartigen Spiele zu ermöglichen.

Das 20. DJK-Bundessportfest findet 2026 in Essen statt

Vereine als Ausrichter der Wettkämpfe in rund 20 Sportarten gesucht

(DOSB-PRESSE) Das zwanzigste DJK-Bundessportfest wird vom 22. bis 25. Mai 2026 in Essen durchgeführt. Der DJK Diözesanverband Essen wird dabei Gastgeber für um die 4.000 Sportler*innen aus ganz Deutschland sein. Das DJK-Bundessportfest findet im olympischen Rhythmus statt. Es sind die verbandsinternen nationalen Titelkämpfe des katholischen Sportverbandes in Deutschland. Letzter Austragungsort war Schwabach im Jahr 2022. Der ausrichtende Diözesanverband möchte den Schwerpunkt auf den Essener Nord-Westen legen.

Zum DJK Diözesanverband Essen gehören insgesamt 76 DJK-Vereine mit rund 30.000 Mitgliedern. „Ich freue mich, dass der DJK-Diözesanverband Essen erstmalig das größte Sportereignis unseres Verbands veranstaltet. Seit 1950 begeistert diese einzigartige Mischung aus sportlichen Titelkämpfen, Happening und Spiritualität unsere Mitglieder und es ist auch immer wieder ein Erlebnis für Besucher*innen, die die DJK kennenlernen möchten. Die Sportstätten sind durch eine gute Infrastruktur auch für weiter gereiste DJK-Vereins-sportler*innen schnell zu erreichen,“ so DJK-Präsidentin Elsbeth Beha.

Hubert Röser, 1. Vorsitzender des DJK-Diözesanverbands Essen, sagt über die Großveranstaltung: „Ich freue mich sehr darüber, dass das Bundessportfest erstmals im Ruhrbistum stattfinden wird. Ich bin sicher, dass wir es gemeinsam mit dem DJK-Sportverband zu einer Veranstaltung machen werden, an die sich die Teilnehmenden gerne zurückerinnern. Nun können wir im Organisationskomitee mit der Arbeit beginnen.“

Für den Essener Diözesanvorstand geht es jetzt darum, die Vereine zu finden, die als Ausrichter der Wettkämpfe in rund 20 Sportarten fungieren wollen - vom Fußball über Leichtathletik bis zu Tennis, Boule und Judo. Außerdem machen es sich die Essener Ausrichter zu Aufgabe, ein attraktives Rahmenprogramm für Sportlerinnen und Sportler sowie Fans und allgemeine Öffentlichkeit auf die Beine zu stellen. „Schließlich soll Essen nicht nur wegen exzellenter Wettbewerbe, sondern auch wegen toller Stimmung und als attraktive Stadt in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns sehr auf das Bundessportfest.“

Tickets für die Handball EM 2024 sind ein Top-Seller

25 Prozent Auslastung erreicht - nächste Verkaufsphase beginnt

(DOSB-PRESSE) Tickets für die EHF EURO 2024 sind knapp neun Monate vor dem Turnierstart ein Top-Seller. Stand jetzt ist bereits eine Auslastung von 25 Prozent erreicht, mehr als 100.000 Tickets sind verkauft. Karten für den Eröffnungsspieltag am 10. Januar 2024 mit der deutschen Handball-Nationalmannschaft in der Düsseldorfer MERKUR SPIEL-ARENA können aktuell nicht mehr angeboten werden, nachdem bereits über 40.000 Tickets reißenden Absatz fanden und derzeit nur noch Kontingente für Sondergruppen wie die weiteren teilnehmenden Nationen zur Verfügung stehen. Neben dem laufenden Verkauf von Venue- bzw. Gruppentickets konzentriert sich das Interesse bereits jetzt auf die Auslosung der Vorrundengruppen und dem dann zeitnah beginnenden Verkauf von Tagestickets.

„Deutschland freut sich auf die EHF EURO 2024“, sagt Mark Schober, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Handballbundes. „Die Nachfrage ist überwältigend - nicht nur für den Eröffnungsspieltag in Düsseldorf, sondern auch an den anderen Standorten. Diese werden einen weiteren Schub erleben, wenn nach der Auslosung am 10. Mai die teilnehmenden Teams feststehen und wenig später auch Tagestickets in den Verkauf gehen. Wer Spiele der EHF EURO 2024 live in den Arenen erleben möchte, muss sich tatsächlich mehr sputen, als wir alle das für möglich gehalten hätten.“ Die Men's EHF EURO 2024 ist die erste Männer-Europameisterschaft auf deutschem Boden und die erste Männer-Europameisterschaft mit 24 Mannschaften in nur einem Gastgeberland. Spielorte sind neben Düsseldorf auch Berlin, Mannheim, München, Hamburg und Köln.

Der Vorverkauf für die EHF EURO 2024 begann im Mai vergangenen Jahres zunächst mit Tickets für den Eröffnungsspieltag in Düsseldorf sowie Paketen für die weiteren Spielorte bzw. Vorrundengruppen. Die nächsten Ticketing-Angebote zeichnen sich bereits ab: Am 10. Mai, zehn Tage nach Abschluss der Qualifikation für das Turnier, erfahren die 24 teilnehmenden Teams ihre ersten Gegner. Die Auslosung der Vorrundengruppen findet in der Düsseldorfer MERKUR SPIEL-ARENA statt. Der Ort der Auslosung ist derselbe, an dem am 10. Januar 2024 Geschichte geschrieben werden soll, denn in diesem Stadion findet der Eröffnungsspieltag mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft statt. Für den angestrebten Weltrekordbesuch sind bereits mehr als 40.000 der rund 50.000 insgesamt verfügbare Tickets für den 10. Januar 2024 verkauft.

Die 24 Mannschaften werden in vier Töpfe gesetzt und dann auf sechs Gruppen verteilt. In Topf 1 sind Europameister Schweden, der EM-Zweite Spanien, der EM-Dritte Dänemark sowie drei Sieger der Qualifikationsgruppen, in Topf 2 sind neben Gastgeber Deutschland die übrigen fünf Sieger der Qualifikationsgruppen. In Topf 3 befinden sich sechs Zweitplatzierte der Qualifikationsgruppen und in Topf zwei Zweitplatzierte und die vier besten Gruppendritten. Welche Mannschaft in welchen Topf gesetzt wird, hängt von deren Abschneiden bei der EHF EURO 2022 ab.

Sechs Mannschaften sind bereits für die verschiedenen Gruppen gesetzt: Deutschland in Gruppe A und Norwegen (im Falle der Qualifikation) in Gruppe D für den Spielort Berlin (Mercedes-Benz-Arena). Die SAP Arena in Mannheim erwartet Qualifikant Kroatien (Gruppe B) und den aktuellen Europameister Schweden (Gruppe E). Die Olympiahalle München freut sich auf Island (Gruppe

C), das ebenfalls noch die Qualifikation überstehen muss, und Dänemark (Gruppe F). Die jeweils besten zwei Teams der Gruppen A, B und C bestreiten danach ihre Hauptrundenspiele in der LANXESS arena Köln, die Top-Duos der Gruppen D, E und F ziehen weiter in die Barclays Arena nach Hamburg.

Das Finalwochenende wird mit den Halbfinals am 26. Januar 2024 in Köln eröffnet, am 28. Januar wird in der LANXESS arena der neue Europameister gekürt.

Karten für die EHF EURO 2024 sind im Vorverkauf unter www.heretoplay.com erhältlich.

Volunteers für die Volleyball-EM in Düsseldorf gesucht

Freiwillige Helfer*innen werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt

(DOSB-PRESSE) Im Sommer ist es endlich so weit: Vom 17. bis 24. August findet die Gruppenphase der Women's CEV EuroVolley 2023 in Düsseldorf statt. Werde Teil dieses einzigartigen Sportevents und bewirb dich jetzt als Volunteer!

Du bist volleyballbegeistert, wolltest schon immer mal hinter die Kulissen bei einem großen Sportevent schauen und hautnah bei der Frauen-Nationalmannschaft dabei sein? Dann bist du bei dem EM-Vorrunden-Turnier im CASTELLO Düsseldorf genau richtig. Wir suchen freiwillige Helfer*innen, die uns in verschiedenen Aufgabenbereichen unterstützen. Auch als Mannschaft könnt ihr euch melden.

Als Volunteer bieten wir dir:

- Exklusive Einblicke hinter die Kulissen eines internationalen Spitzensportevents
- Eine Akkreditierung für deine/n Einsatztag/e
- Offizielle Volunteerbekleidung
- Verpflegung während deines Einsatzes
- Eine unvergessliche Zeit in einem jungen Team

Einsatzbereiche:

- Organisations- & Eventmanagement
- Akkreditierung
- Gästebetreuung
- Courtpersonal
- Team Guide
- Auf- und Abbau

Voraussetzungen:

- Zeitliche Verfügbarkeit zwischen dem 14. und 26. August 2023 (Auf- und Abbautage)
- Mindestalter: 16 Jahre (Stichtag ist der 15.08.2023)

Nutze jetzt die Gelegenheit und bewirb dich unter folgendem Link als Volunteer bei der Women's CEV EuroVolley 2023 in Düsseldorf: <https://forms.office.com/e/8sHG78zLEa>

Wenn ihr euch als Mannschaft bewerben wollt, registriert euch einfach als Team und wir kommen direkt auf euch zu.

Datenbank SPOFOR informiert über sportwissenschaftliche Projekte

BISp ruft zur Jahreserhebung auf

(DOSB-PRESSE) Die Datenbank SPOFOR als ein Bestandteil des frei zugänglichen Sportinformationsportals [SURF](#) des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) informiert seit dem Erhebungsjahr 1990 über laufende sowie abgeschlossene sportwissenschaftliche Forschungs- und Transferprojekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mit dieser Bereitstellung sportwissenschaftlicher Fachinformationen erfüllt das BISp eine wichtige Voraussetzung hinsichtlich der Koordinierung sportwissenschaftlicher Forschung, der Identifizierung von Forschungsdefiziten und der Vermeidung von Doppelforschung.

Das BISp ruft daher bis zum 31. Mai 2023 alle Forschenden an Institutionen der sportwissenschaftlichen Disziplinen auf, dieses anspruchsvolle Vorhaben zu unterstützen und ihre laufenden und abgeschlossenen Projekte sowie die daraus entstandene Literatur und andere Transferleistungen zu melden. Die Bereitstellung dieser Informationen dient nicht nur dem Ausbau der Forschung als Transfergrundlage für die Sportpolitik und Sportpraxis, sondern kommt auch wiederum der nationalen sowie internationalen Sportwissenschaft zugute.

Zum Zweck der Aktualisierung und Neumeldung von Projekten können die beiden Verfahren, welche im [Merkblatt](#) erläutert werden, genutzt werden. Darüber hinaus können Projektaktualisierungen und Neumeldungen auch außerhalb dieser Erhebungsphase vorgenommen werden.

Für weitere Auskünfte oder Hilfe steht das Fachgebiet Forschungsdokumentation unter der E-Mailadresse spofor@bisp.de zur Verfügung.

SURF ist nicht nur weltweit kostenfrei nutzbar, sondern wird auch zusätzlich durch internationale Suchportale (z.B. Google) indexiert. Eine höhere Sichtbarkeit der Projekte und somit der individuelle Beitrag jeder forschenden Person wird dadurch in der Fachcommunity deutlich gefördert.

AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE

Papst lobt die Kraft der Olympischen Spiele

IOC-Präsident Bach begrüßt Botschaft von Papst Franziskus, dass die Olympischen Spiele Paris 2024 „die ganze Welt vereinen“ können

(DOSB-PRESSE) Es sei „eine Freude, die ganze Welt“ zu den Olympischen Spielen Paris 2024 in Frankreich zu begrüßen, sagte Papst Franziskus in einer Botschaft in der vergangenen Woche.

Er lobte die Kraft der Olympischen Spiele, die Welt zu vereinen, und sagte, dass diese „die Möglichkeit bieten können, durch den Sport Zeugnis für einen authentischen Ausdruck der Brüderlichkeit abzulegen, den die Welt so dringend braucht“.

Der Papst brachte auch seine Hoffnung zum Ausdruck, dass Paris 2024 „eine Gelegenheit für tiefe und fruchtbare Begegnungen zwischen Menschen aus allen Lebensbereichen, die verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen angehören“, sein wird.

IOC-Präsident Thomas Bach sagte als Reaktion auf die Papst-Botschaft: „Ich begrüße die Äußerungen von Papst Franziskus, die an die gemeinsame Erklärung des Vatikans und des IOC zu Sport und Frieden vom vergangenen September anknüpfen.“

Die gemeinsame Erklärung aus dem vergangenen Herbst war nach einer Privataudienz, die Seine Heiligkeit Papst Franziskus dem IOC-Präsidenten gewährte, veröffentlicht worden. Darin hieß es: „Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind ein großes Symbol der Einheit ... und ermutigen unsere Welt, ... einen echten Weg zum Frieden zu suchen.“

„Mit seiner neuerlichen Erklärung hat der Papst einmal mehr gezeigt, dass er ein großer Förderer von Sport und Frieden und ein großer Unterstützer der friedensstiftenden Rolle des Sports und insbesondere der Olympischen Spiele ist“, sagte IOC-Präsident Bach im Anschluss an die nun veröffentlichte Papst-Botschaft.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Marathon für alle während der Olympischen Spiele Paris 2024

Nachlauf auf der olympischen Originalstrecke

(DOSB-PRESSE) Der Marathon für alle („Marathon pour Tous“) während der Olympischen Spiele Paris 2024 wird als Nachlauf auf der olympischen Originalstrecke ausgetragen. Er findet am Samstag, 10. August 2024, statt und ist eine einzigartige Gelegenheit, auf dem abgesperrten Kurs zu laufen, auf dem auch die Olympiasieger gekürt werden. Das Rennen ist ein wichtiges Element, mit dem Paris sein Motto „Spiele weit offen“ („Games wide open“) lebt.

Die Strecke beginnt vor dem Pariser Rathaus und führt die Läuferinnen und Läufer an einigen der berühmtesten Denkmäler der Stadt vorbei, bevor sie nach Versailles und zurück nach Paris führt und an der „Esplanade des Invalides“ endet. Die Strecke ist 42,195 Kilometer lang und

verspricht eine unvergessliche sportliche Reise durch die Stadtlandschaften, Parks, Wälder und vorbei an den außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung.

Um das Erlebnis für möglichst viele zugänglich zu machen, bietet Paris 2024 neben dem traditionellen Marathon über 42,195 Kilometer für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 20 Jahren auch einen 10-Kilometer-Lauf für Teilnehmer ab 16 Jahren an.

Der Marathon startet um 21.00 Uhr, der 10-Kilometer-Lauf um 23.30 Uhr. So werden die bestmöglichen Laufbedingungen geboten und die Auswirkungen der Sommerhitze reduziert.

Es gibt drei Möglichkeiten, eine Startnummer für den Marathon für alle zu gewinnen:

- Die erste besteht darin, dem Club Paris 2024 (club.paris2024.org) beizutreten, dessen Mitglieder an den viermal jährlich stattfindenden Sport-Herausforderungen teilnehmen oder bis zum 31. Dezember 2023 über den Club 100.000 Punkte sammeln können, um an der Verlosung der Startplätze für beide Läufe Ende 2023 teilzunehmen.
- Die zweite Möglichkeit ist das Herunterladen der mobilen App „Marathon Pour Tous“, die jeden Monat verschiedene Herausforderungen für Einzelpersonen oder Teams bietet, wobei es hier nur für die 42,195 Kilometer lange Marathondistanz Plätze zu gewinnen gibt.
- Und schließlich können Interessenten [@teamorangerunning](https://www.instagram.com/teamorangerunning) auf Instagram folgen, wo passionierte Sportfans einer Gemeinschaft von Läufern beitreten und an den zahlreichen Wettbewerben teilnehmen können, bei denen es die Chance gibt, einen Platz beim Marathon oder beim 10-Kilometer-Lauf zu gewinnen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

Unified Basketball in Uganda schafft Begegnungen

Tobias Antoni berichtet von seinen Erfahrungen bei Projekten in Uganda

Die internationale Sportförderung ist seit den 1960er Jahren fester Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit zwischen dem DOSB und Partner-NOKs in Entwicklungs- und Schwellenländern. Neben dem Ziel (Sport-)Deutschland im Ausland positiv zu präsentieren, werden in den Kurz- und Langzeitprojekten, die durch Mittel des Auswärtigen Amtes im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) gefördert werden, Trainer*innen aus- und fortgebildet.

Anfang April habe ich ein solches Kurzzeitprojekt durchführen dürfen. In Kooperation mit Special Olympics Deutschland und Special Olympics Uganda wurden in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, zwei Workshops zu inklusivem Basketball durchgeführt. Im Special Olympics Jargon spricht man hierbei von Unified Basketball. Dabei spielen Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam. Ziel ist es, Begegnungen zu schaffen, Vorurteile abzubauen, Toleranz zu entwickeln, das Selbstbewusstsein zu stärken und auch grundsätzlich Sportangebote für Menschen mit geistiger Behinderung zu schaffen, da es daran oft mangelt. Dieses Projekt steht auch im Zusammenhang der Legacy der Special Olympics World Games, die in diesem Jahr vom 17.-24. Juni in Berlin stattfinden werden.

Im Hinblick auf eine mögliche deutsche Olympiabewerbung ist es von großem Mehrwert, solche Projekte durchzuführen und somit die bilateralen Beziehungen zu anderen NOKs zu stärken. Für mich persönlich war es eine sehr spannende Zeit. Die gute Zusammenarbeit mit Special Olympics Uganda ist auch darauf zurückzuführen, dass ich letztes Jahr (damals noch für Special Olympics Deutschland) bereits vier Monate mit den Kolleg*innen in einem Projekt zusammen gearbeitet hatte, so dass wir ein eingespieltes Team sind. Die je einwöchigen Workshops wurden von den Teilnehmer*innen sehr gut angenommen. Dies zeigte sich in Diskussionsrunden; Arbeitsaufträgen und insbesondere bei der Abschlussveranstaltung, die jeweils am vierten Tag stattgefunden hat. Hierbei hatten die Teilnehmer*innen die Aufgabe eine Unified Basketball Trainingseinheit für Schüler*innen selbst zu konzipieren und durchzuführen. Die Einheit hat in der inklusiven „Hill Preparatory School“ in Naguru stattgefunden. Athlet*innen (Schüler mit geistiger Behinderung) und Partner*innen (Schüler ohne geistige Behinderung) haben verschiedene Übungen durchlaufen, bevor das Abschlussspiel im Beisein von mehreren Gästen stattgefunden hat. Anwesend waren der deutsche Botschafter, Matthias Schauer, der Präsident des Uganda Olympic Committees, Dr. Donald Rukare, IOC-Mitglied William Blick, der Commissioner des Ministeriums für Sport und Bildung und die Nationale Direktorin von Special Olympics Uganda Genevieve Bamwidhukire. Sie alle konnten sich ein Bild davon machen, wie Sport zur Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung beitragen kann.

Meine Dienstreise nach Uganda konnte ich im Anschluss auch noch für ein weiteres Projektvorhaben nutzen. Der DOSB kooperiert mit dem ASC Göttingen bereits seit mehreren Jahren im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“. Das Programm wird finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungen (BMZ), mit dem der

DOSB am 21. April 2023 eine neue [Partnerschaftserklärung](#) vereinbart hat. Im weltwärts Programm werden junge Erwachsene im Alter zwischen 18-30 Jahren in Projekt in den „Globalen Süden“ entsendet, um dort einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst zu absolvieren. Im Sportkontext zählt der ASC Göttingen zu den größten Entsendeorganisation. Gemeinsam mit Engagement Global wird vom 31. Mai bis zum 4. Juni das weltwärts-Festival in Göttingen veranstaltet. Der DOSB unterstützt den ASC Göttingen nicht nur finanziell, sondern nutzt vor allem das Olympische Netzwerk, um geeignete Freiwilligenplätze zu ermöglichen. Demzufolge habe ich nach dem Unified Basektball Projekt die OlympAfrica Zentren in Nyanza (Ruanda) und Busia (Uganda) besucht. Beide Zentren haben einen vielversprechenden Eindruck gemacht und nach den stattgefundenen Gesprächen waren sich alle Parteien einig, dass ein großes Potential in einer möglichen Kooperation bestünde. In einem nächsten Schritt sollen nun die derzeit vor Ort arbeitenden Freiwilligen für ein paar Wochen das Sportangebot in den Zentren unterstützen, um eine weitere Beurteilungsgrundlage für eine weitere Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Mit den NOKs Ruanda und Uganda wurden außerdem noch Gespräche zu einem geplanten Kurzzeitschwimmprojekt geführt, welches voraussichtlich noch dieses Jahr in Kooperation mit World Aquatics durchgeführt werden soll.

Abschließend gilt es für mich festzuhalten, dass die Dienstreise sehr spannend war, ich viele Erfahrungen sammeln konnte, großartige Partner treffen konnte und viele interessante Gespräche geführt habe. Insofern möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Partnern, Kolleg*innen und Führungskräften für die Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen bedanken.

Tobias Antoni ist Referent beim DOSB im Ressort Internationales.

DOSB präsentiert: Event-Inklusionsmanager*innen im Sport im Porträt

Janne Ahrenhold porträtiert zwölf Event-Inklusionsmanager*innen der 1. Projektphase Vor der Halbzeit des Projekts „Event-Inklusionsmanager*innen im Sport“ mit einer Laufzeit von Anfang 2021 bis Ende 2025 stellt der DOSB die Akteur*innen in einer Porträtserie mit ihren Events vor.

Ob Fußball-Inklusionstage, digitale Veranstaltungsreihe für Menschen mit und ohne (Hör)behinderung, inklusiver Tag des Sports oder adaptives Snowboardcamp - alle wurden organisiert von Menschen mit Behinderungen, denen Sport in Beruf und Freizeit für alle Menschen sehr viel bedeutet. Möglich macht es das Projekt „Event-Inklusionsmanager*in im Sport“ des DOSB, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln des Ausgleichfonds.

Dazu gehören ein Blindenfußball-Nationalspieler, eine gehörlose Triathletin, ein Paralympics-Teilnehmer im Snowboard-Cross und ein ausgebildeter Lehrer aus Nordfriesland, der im Rollstuhl sitzt.

Mit 30 Wochenstunden engagieren sie sich für jeweils zwei Jahre in ihren Sportverbänden für den Zugang zum Sport und seinen Events für Menschen mit Behinderungen. Über den eigenen Sport hinaus lernen sie die Sportorganisationen kennen und adäquate Events zu initiieren.

Begleitet werden sie vom Projektteam des DOSB und einer speziell entwickelten Qualifikation der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbunds. Sie erhalten bei Bedarf ein Job-Coaching und gehen mit viel Engagement ihren eigenen Weg.

Wie sie dazu gekommen sind, was ihre Motivation ist, was sie bewegt und wofür sie sich einsetzen, das zeigen die von der Journalistin Janne Ahrenhold erstellten Porträts. Zwölf Event-Inklusionsmanager*innen der 1. Projektphase werden ab sofort sukzessive auf der Website www.dosb.de/evi vorgestellt. Den Anfang macht Ivan Osharov, der das „Adaptive Snowboardcamp“ für Snowboard Germany organisiert und geleitet hat.

Aktuell werden wieder zwölf Event-Inklusionsmanager*innen für zwei Jahre gesucht, die ab dem 1. September 2023 spannende inklusive und barrierefreie Events im Sport gestalten. [Weitere Infos gibt es hier.](#)

Teil 1 der Porträtserie: Ivan Osharov im Porträt

Unser Sport ist extrem anpassungsfähig

Angefangen hat alles im Jahr 1999. Damals, noch als Schüler, wagte sich Ivan Osharov gemeinsam mit Schulkameraden das erste Mal aufs Snowboard. Auf der kleinen Piste im Zentrum Kiwos fuhr er seine ersten Schwünge. „Das hat erst mal nicht so gut geklappt“, erinnert sich der Ukrainer, der die Berge aufgrund einer Beinamputation mit Prothese bezwingt, an den langen Weg nach oben. Vom Hobbysportler schaffte er den Sprung in die oberste Liga des Para-Snowboardsports, feierte die Premiere der jungen Disziplin als Teilnehmer bei den Paralympics in Sotschi (2014) und repräsentierte sein Heimatland auch vier Jahre später bei den Spielen in Pyeongchang (2018).

Was ihn dabei besonders faszinierte? „Die besten Rennstrecken, die nur bei Wettbewerben ab dem Europacup-Niveau verfügbar sind - und unsere Para-Snowboard-Community! Wir unterstützen uns gegenseitig und haben Spaß zusammen. Die anderen Sportler sind keine Konkurrenten, es sind Kollegen“, sagt er. Kein Wunder also, dass er diesen besonderen Kollegen und dem Sport auch in seiner neuen Heimat, den deutschen Alpen, treu bleibt. Als Event-Inklusionsmanager beim Snowboard Verband Deutschland kann er seine Leidenschaft endlich zum Beruf machen. Im Fokus seiner Arbeit: Die Entwicklung des Para-Snowboardsports und die Mitorganisation inklusiver Events, darunter das Debüt des Welt- und Europacups in Deutschland.

Mit der Einrichtung der EVI-Stelle folgt der deutsche Spitzenfachverband internationalen Entwicklungen. Während Sportarten wie Para-Snowboard bis vor Kurzem noch unter der Führung des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) standen, zeichnet sich nun der Internationale Ski- und Snowboardverband (FIS) verantwortlich.

„Dass die Para-Teams nicht separiert, sondern langsam in die Familie der Dachverbände integriert werden, ist ein enorm wichtiger Punkt der inklusiven Arbeit“, findet Osharov. Denn „Snowboarden ist spektakulär, Para-Snowboarden aber ebenso. Leider wissen das noch nicht genügend Leute und Sponsoren.“ Mit seiner optimistischen Art will der 41-Jährige deshalb vor allem an der Popularität des Para-Snowboardsport ansetzen. „Ich bin überzeugt davon, dass

unser Sport extrem anpassungsfähig ist. Es gibt kaum Beschränkungen, die dem gemeinsamen Sporttreiben von Snowboardern mit und ohne Behinderung im Weg stehen.“ Trotz der leistungssportlichen Ausrichtung richtet sich seine Strategie deshalb auch an Anfänger*innen und den Breitensport.

Das Adaptive Snowboard Camp, das 2023 mit der Unterstützung der Aktion Mensch ins Leben gerufen wird, ist eine dieser Maßnahmen. Sieben Schneetage für Newcomer und Athlet*innen mittleren Niveaus, erfahrene Snowboardtrainer*innen sowie Orthopädiemeister*innen und Prothesentuning sollen den Einstieg erleichtern. Mit seiner freundlichen, ruhigen und positiven Art richtet Ivan Osharov das Wort deshalb an alle Wintersportfans, die den Zugang zum Para-Snowboard bislang noch nichtgefunden haben: „Jede*r ist in unserer Community willkommen. Ich freue mich über Anfragen und stehe als Ansprechpartner für alle Interessierten zu Verfügung!“

Über Ivan Osharov

- Jahrgang: 1982
- Ausbildung: Studium Wirtschafts-, Unternehmens-, Verwaltungsmanagement
- Behinderung: Unterschenkelamputation
- Eigener Sport: Snowboard
- Arbeitgeber: Snowboard Verband Deutschland e.V.
- Event: Adaptive Snowboard Camp und Para-Snowboard-Events

Sportbriefmarken-Serie 2023 zugunsten der Sporthilfe vorgestellt

Briefmarken-Serie „Für den Sport 2023“ mit Motiven aus dem Para-Sport

Gemeinsam mit dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat die Sporthilfe im Berliner Olympiastadion die diesjährige Briefmarkenserie „Für den Sport“ vorgestellt. Die diesjährigen Marken porträtieren die drei Para-Sportarten Rollstuhlbasketball, Para Leichtathletik und Para Ski Alpin. Sie sind ab dem 4. Mai online unter shop.deutschepost.de/sport und in ausgewählten Filialen der Deutschen Post erhältlich. Pro verkaufter Serie erhält die Sporthilfe den „Zuschlag“ der Marken in Höhe von 1,40 Euro.

Der Fokus auf Markenmotive aus dem Para-Sport ist ein weiteres von der Sporthilfe bewusst gesetztes Zeichen für den paralympischen Sport. Ende 2022 hatte die Sporthilfe die Elite-Förderung für Para-Athlet:innen ins Leben gerufen, die von ihrem neuen Nationalen Förderer PwC Deutschland finanziert wird. Im März folgte gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGSV) das neue Fördermodul „Duale Karriere Berufsqualifikation“ (DK BQ).

Thomas Berlemann, Vorstandsvorsitzender der Sporthilfe, sagt: „Paralympische Spitzenathletinnen und -athleten bringen die gleiche Leistung, nehmen die gleichen Entbehrungen auf sich und inspirieren uns mit ihrer Hingabe und ihren individuellen Geschichten genauso, wie die Sportlerinnen und Sportler aus dem olympischen Bereich - ja manchmal sogar noch ein Stückchen mehr. Darum ist es kein Zufall, dass die neuen Briefmarken „für den Sport“ in diesem Jahr drei paralympische Motive zeigen und somit ein weiteres Zeichen für Gleichstellung und Inklusion setzen. Wir danken dem Bundesfinanzministerium für die jahrelange Unterstützung der Sporthilfe und der Deutschen Post, unserem Nationalen Förderer, für die tolle Partnerschaft.“

Bei der Briefmarkenübergabe gaben drei Para-Athlet*innen spannende Einblicke in ihr Athletenleben. Die Rollstuhlbasketball-Paralympicssiegerin von 2012, Mareike Miller, wird bereits zwölf Jahre von der Sporthilfe gefördert und ist zudem Sportmanagement-Studentin. Der seit 2016 geförderte Para-Sprinter Phil Grolla lässt sich aktuell zum Immobilienkaufmann ausbilden. Beide Athlet*innen profitieren aktuell vom Förderprogramm „Duale Karriere Berufsqualifikation“. Als dritte Athletin im Talk beeindruckte die Sotschi-Paralympicssiegerin und 14-fache Paralympics-Medaillengewinnerin Andrea Rothfuss das Publikum. Die alpine Skifahrerin wird bereits seit 20 Jahren von der Sporthilfe gefördert.

Die ersten Alben übergab Prof. Dr. Luise Hölscher, Staatssekretärin im BMF an den Parlamentarischen Staatssekretär im BMI, Mahmut Özdemir, den Vorstandsvorsitzenden der Sporthilfe Thomas Berlemann, den Geschäftsführer des Olympiastadions Timo Rohwedder sowie an den Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes Friedhelm Julius Beucher.

Mit der Briefmarkenserie „Für den Sport“ unterstützt das Bundesministerium der Finanzen die Sporthilfe bereits seit 55 Jahren. Mit den Fördermitteln aus den Marken mit dem „Plus“ - seit 1968 rund 140 Millionen Euro - erhalten auch zukünftig deutsche Nachwuchs- und Spitzenathlet*innen wichtige finanzielle und ideelle Unterstützung auf dem Weg zu ihren großen Erfolgen.

[Weitere Informationen zu den Sportbriefmarken](#)

LESETIPPS

Magazin SportInForm - Ausgabe April 2023 erschienen

Das Magazin des Sports in Rheinland-Pfalz mit dem Schwerpunkt Sportpolitik

In diesem Monat lautet das TopThema „Sportpolitik“. Konkret geht es um den innovativen Sportbund Rheinhessen, der einen Meilenstein gesetzt und dazu als erster einen zukunftsweisenden Schritt für die Sportbünde in RLP getan hat: Die Neufassung der Satzung verschiebt jetzt die BGB-Verantwortung ins Hauptamt. Laut Präsidiumsmitglied Axel Rolland kann die Geschäftsstelle durch die Satzungsreform nun eigenständig und schneller Prozesse anstoßen - was in der heutigen schnelllebigen Zeit unabdingbar sei.

Weitere Artikel befassen sich mit dem Thema Leistungssport, wo der LSB Spitzensport-Vereine und herausragende Nachwuchs-Athlet*innen signifikant fördert. Pro Jahr sind bis zu 3.600 Euro Förderung möglich, was dem einen oder anderen hoffnungsvollen Talent entscheidend weiterhelfen dürfte. Mit insgesamt 250.000 Euro soll zudem das Projekt „Ticket nach Olympia 2024“ zum Erfolg geführt werden. Dabei wird die Fördersumme nicht mit der bekannten Gießkanne über alle Sportarten verteilt, sondern explizit an ein ausgewähltes Trio - Rhythmische Sportgymnastik, Beckenschwimmen und Leichtathletik (Disziplin Lauf).

Außerdem wird das Schulsportprojekt „Sport in Schule und Verein“, das vom Land mit 65.000 Euro gefördert wird, sowie das Sportfinder Projekt vorgestellt und, und, und...

Die „SportInForm“ ist ein gemeinschaftlich erstelltes Magazin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz sowie der Sportbünde Rheinland und Rheinhessen und wird in einer Auflage von 15.100 Stück an Vereins- und Verbandsvorsitzende, lizenzierte Übungsleiter*innen und Trainer*innen sowie Landespolitik versandt. Neben Berichten und Meldungen aus den Sportbünden werden auch die Sportjugenden (LSB, Sportbünde), das Bildungswerk des LSB und die Fachverbände präsentiert.

Schauen Sie doch mal rein. Wenn nicht in der Print-Version, dann gerne [online auf der LSB-Homepage](#).